



4. Newsletter 08/2017

- Inhalt:
- 1) Rückblick Sommerfest
 - 2) Wie kommen die Fellnasen in den „Kasten“- unsere Fotografin
 - 3) Die Vorkontrolle- ein Erlebnisbericht
 - 4) Kalenderaktion 2017
 - 5) Aktion Hütten für Ungarn- aktueller Stand
 - 6) Unsere größten Glückspilze
 - 7) Regenbogenbrücke
 - 8) Schmunzelecke
 - 9) Unsere Tierheime in Polen- aus aktuellem Anlass

1. Rückblick Sommerfest in Hankensbüttel

Am 08.07.2017 war es soweit- unser jährliches Sommerfest fand auf einem wunderschönen Gelände in Hankensbüttel bei Hannover statt. Es war das erste Mal, das wir als Verein so etwas in diesem Rahmen veranstaltet haben. Wir wollten damit den Paten, Mitgliedern und Adoptivfamilien danken für die Unterstützung unseres Vereins und natürlich um die eine oder andere vermittelte Fellnase wieder zu sehen ;) Mit der überwältigenden Resonanz hatten wir allerdings nicht gerechnet- sage und schreibe 52 Personen mit 42 Hunden haben sich angemeldet! So hieß es für uns: in die Hände spucken und die Vorbereitung angehen. Es wurde ordentlich eingekauft, Grill, Zelt und alles Nötige eingepackt und los ging es. Super pünktlich erschienen die ersten Gäste und die Wiedersehensfreude war bei jedem Neuankömmling groß. Alle Gäste brachten leckere Salate oder Kuchen und Getränke mit so dass fleißig gefuttert und geschöppelt wurde. Obwohl viele Hunde da waren hielt sich die Aufregung in Grenzen, alle waren recht entspannt. Es war ein wunderschöner Nachmittag/ Abend, den wir auf jeden Fall wiederholen werden (nächstes Jahr weiter unten damit auch die deutschen Südländer mal dabei sein können). Wir danken Allen, die mit uns diesen schönen Tag verbracht haben, für ihr Kommen!



Impressionen aus Hankensbüttel









2) Wie kommen die Fellnasen in den „Kasten“ - unsere Fotografin

Der erste Eindruck, den Interessenten für einen Tierschutzhund haben wenn sie auf unsere Seite schauen, sind die Fotos von den zu vermittelnden Hunden. Der erste Eindruck entscheidet darüber ob ein Hund angeklickt wird und genauere Info`s über ihn gelesen werden. Der „normale“ Weg der Entscheidung für oder gegen einen der Heimatsuchenden ist die Sympathie beim ersten Anschauen. Darum sind die Bilder der eingestellten Hunde extrem wichtig für die Chance einer Vermittlung. Die Fotografin ist unsere 1.Vorsitzende Bettina Vogelskamp, die sehr gewissenhaft und mit viel Herzblut dafür sorgt, dass sich unsere Schätzchen von ihrer besten Seite zeigen dürfen ☺ Unter enormem Einsatz- auch körperlich wie man auf den Bildern sehr gut erkennen kann- knipst sie an den Wochenenden vor Ort mehrere hundert Fotos. Zum einen, um die Neuzugänge vorstellen zu können, zum anderen, um die Hunde, die schon länger im Tierheim sitzen, immer wieder zu aktualisieren. Vor allem die sehr jungen Hunde verändern sich innerhalb von 4 Wochen sehr schnell. Niemand möchte einen Hund in Empfang nehmen der komplett anders aussieht als der, in den man sich bei der oft langen Suche verliebt hat... Und letztlich dienen die Fotoshootings auch dem besseren Kennenlernen unserer Insassen- gemeinsam Gassi gehen und dabei Fotos machen bietet mehr Möglichkeit sich zu beschnuppern als die schnelle Begrüßung durch das Zwingergeritter, Wie ihr alle mitbekommen habt legen wir sehr viel Wert darauf, unsere Hunde gut zu kennen und auf die entsprechend passenden Stellen zu vermitteln- das gestaltet das Zusammenleben für Hund und Mensch nach dem Einzug wesentlich entspannter als die Einwanderung eines Überraschungseies... Nach der Rückkehr nach Hause, wenn alle Asylanten übergeben, das Auto ausgeräumt und wenig geschlafen wurde, müssen in den nächsten Tagen oft mehr als 1000 Bilder gesichtet und sortiert werden, dann den vorhandenen Hunden in ihr Profil gestellt und neue Profile erstellt werden. Ihr seht also, das ist ein enormer Zeitaufwand, der wichtig ist, aber wie viele andere Dinge die mit einer Vermittlung zusammen hängen, im Hintergrund läuft. Vielen Dank also an unsere vereinseigene Fotografin !



3) Die Vorkontrolle- warum sie für uns und die zukünftige Familie wichtig ist

Ich sitze gemütlich auf meinem Sofa, da klingelt das Telefon... Notfelle! Bettina Vogelskamp freudig: „Eine verbindliche Anfrage für den Hund (nennen wir ihn hier Knopfauge) ist gerade rein gekommen. Kannst du die Vorkontrolle machen? Ist bei euch oben im Norden.“ Klar kann ich die machen! Schnell google maps angemacht und geschaut, wohin, wie weit und wie am besten fahren. Denn all unsere Vorkontrollen machen wir ehrenamtlich und neben Beruf und Familie.

Ich bin neugierig auf die Person, die Knopfauge haben möchte. Per Mail bekomme ich die Anfrage. Alles hört sich gut an. Nun bin ich erst recht gespannt die neue Familie kennen zu lernen. Ich rufe an und mache einen Termin zur Vorkontrolle. Schon bei meiner Ankunft macht alles einen guten Eindruck. Eine aufgeregte freundliche Frau öffnet mir die Tür und ich stelle mich vor, dass ich von Notfelle komme zur Vorkontrolle. Die erste Unsicherheit ist schnell verflogen und bei einer Tasse Kaffee beginnen wir unser Gespräch. Frau Mustermann (Name von der Redaktion geändert) hat viele Fragen, es wird ihr erster Tierschutzhund sein. Wie geht es dem Knopfauge, wann kann er kommen, ist er gesund, was braucht er alles, ist er verträglich mit anderen Hunden? (das waren damals auch alles meine eigenen Fragen :)) Geduldig beantworte ich alles soweit es mir möglich ist. Danach stelle auch ich noch ein paar Fragen: Haben Sie eine Hundeschule/ Hundepension in der Nähe? Haben Sie Erfahrung mit Hunden? Wer kümmert sich wenn sie mal krank sind? Lachen auf beiden Seiten ist somit vorprogrammiert :) Aber genau all das muss sein, denn diese Vorkontrolle entscheidet über die Zukunft von Knopfauges Leben. Die Hunde kommen teilweise aus der Tötung von Ungarn oder haben lange im Tierheim gelebt. Da ist es besonders wichtig, dass alles passt. Wir von Notfelle sind sehr genau mit allem. Ich schaue mir das Umfeld an, besonders den hier vorhandenen Garten. Denn wenn dieser nicht genügend gesichert ist muss hier bis zur Ankunft es Hundes nachgearbeitet werden. Es darf nicht unterschätzt werden, da die Fellnasen teilweise von der Straße kommen und oftmals sowas wie Bindung und ein Zuhause nicht kennen. Einige von ihnen sind auch traumatisiert durch das Erlebte auf der Straße oder in der Tötung und brauchen anfangs viel Zeit um Vertrauen zu fassen. Ich weise Frau Mustermann noch auf die ausreichende Sicherung des Hundes nach seiner Ankunft hin.

Denn wir sind diejenigen, die unsere Schützlinge in Eure Hände geben und wir wollen nur das Beste für Sie!!! Noch eine Trennung wäre für die Hunde nur schwer zu ertragen. In der Regel laufen Vorkontrollen positiv ab. Denn die meisten neuen Besitzer haben sich das gründlich überlegt. Es gibt natürlich auch Ausnahmen, bei denen der Hund nicht in die Familie passt. Dann versuchen wir gemeinsam einen anderen geeigneten Hund zu finden. Der schönste Teil für mich kommt dann zum Schluss: Ich darf Bettina Vogelskamp und Sybille Liebscher anrufen und mitteilen, dass alles passt und der Hund ausreisen darf. Das ist der emotionalste Anruf jedes Mal. Dann sind alle gefahrenen Kilometer vergessen, alle Arbeit hat sich gelohnt. Dafür machen wir alle gemeinsam das!!! Uuuund ich habe eine neue Bekannte gewonnen. Die Bilder der Verladung der Fellnasen und im Anschluss nach einer langen Reise die Übergabe lassen mich jedes Mal weinen vor Freude!

Ein Beitrag von Martina Füllgrapp, die bei uns die Paten betreut ☺



4) Kalenderaktion 2017

Achtung: Countdown läuft!!!

Ab sofort könnt ihr, liebe Familien, eure adoptierte Fellnase von Notfelle e.V. wieder ins Bild setzen. Bei mehrfachen Adoptionen in eine Familie (kam ja auch vor) sind Mehrfachanmeldungen zulässig. Es gilt EIN FOTO pro Hund/ wenn gewollt pro Hunderudel. Die Anmeldung kann [ausschließlich über unser Formular auf unserer Homepage](#) erfolgen. Wir möchten allen Bildern die gleiche Chance in der Veröffentlichung zur Abstimmung geben.

Euer Bild geht am 4.9.2017 in einem Abstimmungsalbum auf unserer Facebook-Seite online und steht zur Abstimmung bis zum 30.09.2017. Die 12 Fotos, die bis zum 30.09.2017 die meisten Like`s haben sind die Gewinner der Kalenderblätter.

Auf dem Deckblatt wird eine Collage aller Einsendungen erstellt. Somit schafft es jede angemeldete Fellnase in unseren Kalender 2018 „Zuhause gesucht und gefunden“.

Ab Mitte November stehen die Kalender zum Verkauf bereit. Der Erlös fließt abzüglich der Herstellkosten vollständig in unsere Projekte.

Nach der Resonanz aus dem letzten Jahr und schon vielen Nachfragen für dieses Jahr freuen wir uns auf rege Beteiligung. **Bitte den Stichtag 04.09.2017 beachten, wer noch mitmachen will !!!**

5) Aktion Hütten für Ungarn- aktueller Stand und Wunder des Jahres ☺

In unserem ungarischen Partnertierheim sitzen um die 110 Hunde in offenen Zwingern. Einziger Schutz sind ihre Holzhütten, die sich uns bei unseren letzten Besuchen in einem mehr als schlechten Zustand darstellten. Im Winter wird es dort bis -20 Grad kalt, und auch im Sommer, wenn es sehr heiß ist, gibt es keine Rückzugsorte. Bei sengender Sonne, Gewitter, starkem Regen, Hagel, Schneesturm- einziger Schutz ist eine alte zerfallene Hütte. Die Bilder sprechen da für sich:



Wir haben uns zum Ziel gemacht, bis zum Winter mindestens 20 neue Hütten zusammen zu bekommen. Die Hütten sind isoliert, so dass die Hunde im Winter wenigstens etwas vor der Kälte geschützt sind. Sie werden von einem Schreiner vor Ort in unserem Auftrag hergestellt. Eine komplett gespendete Hütte bekommt ein Schild mit dem Namen des Sponsors. Und so sollen die neuen Hundehotels dann aussehen:



Und jetzt erzählen wir euch warum innerhalb weniger Stunden aus unserer Hüttenaktion ein (in unseren Augen) Wunder geworden ist: Die erste Hütte kam schon als der Text noch nicht mal richtig hoch geladen war. Innerhalb weniger Stunden hatten wir schon über 10 Hütten zusammen und waren überwältigt von der Hilfsbereitschaft der Spender. Am 2.Tag der Aktion- aktueller Stand der gespendeten Hütten zu dem Zeitpunkt war 14 Stück- kam eine Spendenanmeldung über 80 (!!!) Hütten. Wir glaubten zunächst an einen Tippfehler und bekamen alle Schnappatmung während wir auf eine Rückmeldung vom Spender warteten. Und dann kam die unglaubliche Nachricht, dass es kein Tippfehler sondern Absicht war. Ganz ehrlich- wir sind ein kleiner Verein und das überstieg absolut unsere Vorstellungskraft. Alle waren bei der Vorstellung, wir könnten jetzt das komplette Tierheim von seinen gammeligem Behausungen befreien, völlig aus dem Häuschen! Aber hier noch kurz die Geschichte die hinter der gigantischen Spendensumme steckt:

Familie J. wurde auf eine Fellnase aus Ungarn aufmerksam und rief interessiert bei Bettina Vogelskamp, unserer 1. Vorsitzenden an, um die eine oder andere Frage loszuwerden. Schnell war klar, dass wir unsere Hunde wirklich persönlich kennen und so ließ sich Familie J. auch nicht lange überreden, doch mal drüber nachzudenken, vielleicht auch das Geschwisterchen zu adoptieren, damit man beide nicht trennen musste. Nach einem Tag der Bedenkzeit kam das OKAY gemeinsam mit der Bitte die zwei Hunde persönlich in Ungarn abholen zu dürfen. Natürlich stellte das für uns kein Problem dar und so wurde die Tour für die Familie vorbereitet. Absprachen mit dem Tierheim wurden getroffen, Routenpläne erstellt und die zwei Geschwister auf ihre Ausreise vorbereitet. So kam es, dass die Familie die Situation in Ungarn selbst gesehen hat. Als kurz darauf unsere Aktion "Hütten für Ungarn" ins Leben gerufen wurde, wurde auch die Familie J. darauf aufmerksam. Uns erreichte eine knappe kurze Nachricht mit der Frage, wieviel Hütten denn insgesamt gebraucht würden.

Nichtsahnend, was daraus entstehen würde, schrieben wir zurück, dass eigentlich mindestens 80 Hütten gebraucht werden.

Und den Rest kennt ihr ja. Wir sind immer noch sprachlos über solch ein Engagement. Dabei spielt es aber keine Rolle, ob eine halbe, eine ganze, zwei oder eben 80 gespendet wurden- wir sind begeistert von jeder neuen Behausung. Jetzt kommt eine umfangreiche Logistikorganisation auf uns zu- in Rücksprache mit dem Tierheim werden jetzt die Hütten entsprechend der Zwinger- und Hundegrößen in Auftrag gegeben. Eure gespendeten Hundehäuser bekommen jedes ein Namensschildchen damit die Bewohner wissen wer ihnen den warmen Schlafplatz geschenkt hat. Wir sind optimistisch, die 100 zu knacken und damit das komplette Tierheim neu ausstatten zu können. Hut ab für die unglaubliche Leistung die wir alle zusammen vollbracht haben! Wir werden im nächsten Newsletter natürlich Bilder vom Aufstellen veröffentlichen!



Euch allen gilt unser größter Respekt

...Update Stand Ende August: Wir haben die **100 !!!** Noch während an diesem Newsletter gearbeitet wurde war das Ziel erreicht- sogar mehr als die 100 (die darüber gehenden Spenden haben wir mit eurem Einverständnis in die Anschaffung eines Außenpools investiert da es im Sommer sehr heiß wird und die Hunde dankbar sind für eine kurzzeitige Abkühlung). Alle Hütten sind beauftragt und so sehen die Bilder der Herstellung/ Lieferung der ersten neuen Wohnungen für unsere Schützlinge aus:



Ein tolles Projekt Dank eurer Hilfe, die ungarischen Hunde sagen Daaankeeee !!!!!

Sarana und Garret-ein Herz und eine Seele die sich nie sehen können

Diese zwei Vermittlungen haben uns in diesem Jahr ganz besonders gerührt. SARANA und GARRET sind beide blind und durften gemeinsam in eine Familie ziehen.

Sarana war die erste Hündin, welche die Familie in ihr Herz geschlossen hatte. Ihr wurden angebunden an einer Autowaschanlage von einem Tierquäler unter unvorstellbaren Schmerzen und Pein die Augen herausgerissen... Wir vermögen uns nicht vorzustellen was diese Hündin hat durchmachen müssen. Als wir Sarana vor Ort in unserem Partner-Tierheim in Ungarn das erste Mal sahen, fehlten selbst uns als gestandene Tierschützer die Worte... Die Kleine hatte trotz ihrer schlimmen Geschichte und einem plötzlichen Leben in Dunkelheit ihre Liebe zum Menschen, aber auch ihre unbändige Lebensfreude nicht verloren. Etwas, vor dem wir den Hut ziehen.

Eine liebe Familie, die bereits einen älteren Hund von uns hatte (der mittlerweile altersbedingt verstorben ist) konnte nach langer Trauer ihr Herz wieder öffnen und sah Sarana in unserem Notfall-Posting. Da wurde nicht lange überlegt sondern entschieden, sie kommt zu uns :)

Da wir die Familie gut kannten wussten wir, es ist DAS Zuhause für sie, und obwohl die Familie noch nie einen blinden Hund hatte nahmen sie sich der Herausforderung an und sagten sich, wird schon :)

Ein paar Monate später gab es einen zweiten alten blinden Hund, den Rüden Garrett, der eigentlich fest in eine Familie vermittelt war und sehnsüchtig auf seine Ausreise aus unserem Partner-Tierheim in Sokolka/Polen wartete. Er wurde von seinem Halter "abgegeben", wahrscheinlich zu alt und zu "nichts mehr zu gebrauchen". Für Garrett brach eine Welt zusammen, er rannte anfangs ständig vor die Gitter des Zwingers und wusste sich nicht zu orientieren. Dazu das Leben in Dunkelheit an einem Ort den er nie vorher hat kennenlernen können, fremde Menschen, das Gebell vieler anderer Hunde. Ein Zustand, der ihm Angst bereitete. Auch wenn die Helfer sich im Tierheim rührend um ihn kümmerten fehlte es ihm an einem Zuhause.

Seine ursprüngliche Familie zeigte sich leider nach der Vorkontrolle, die eigentlich sehr gut verlaufen war, zusehends überfordert mit der Situation und plötzlich stand das berufliche Weiterkommen vor dem Wohl des Hundes, so dass wir uns als Verein kurzer Hand entschlossen, die Vermittlung rückgängig zu machen und für Garret ein neues Zuhause zu suchen.

Durch einen Zufall kamen wir mit Saranas Familie ins Gespräch und auch hier fiel die Entscheidung schnell. Garret durfte nicht im Tierheim bleiben und wenn schon ein blinder Hund, warum nicht zwei :) So kam es, dass die beiden sich zwar nicht sahen aber riechen konnten, und das verdammt gut :) Beide Hunde sind ein Herz und eine Seele und stehen tapfer ihren Alltag. Gemeinsam mit Frauchen und Herrchen im Hundewagen spazieren gefahren werden hat auch was :)

Wir wünschten uns viel mehr Menschen, denen ein Handycap des Hundes egal ist, denn den Hunden wäre es umgekehrt auch egal ob wir krank, alt, blind, taub oder sonst was sind. Das Wichtigste ist dass man jemand an seiner Seite hat mit dem man durch dick und dünn gehen kann und der einen so nimmt wie man ist!



Cris- er kam blind und ihm ging zu Hause ein Licht auf :)

Im Mai durfte unser Cris ausreisen. Er war in einem denkbar schlechten Zustand- bei unserem letzten Besuch brach er einfach zusammen als wir mit im Gassi gegangen sind. Wir vermuteten dass er an Cauda Equina im Endstadium litt, außerdem war ersichtlich das er fast blind war. Er war dünn, das Fell stumpf, ein jämmerliches Bild. Es war klar, dieser arme Kerl brauchte dringend einen liebevollen Platz wo man ihn aufpäppeln und ihm noch ein kleines bisschen gute Restzeit schenken könnte. Es fand sich tatsächlich ein Zuhause, im Mai nahmen wir Cris mit nach Deutschland und er wurde von unserem Team direkt bis nach Hause gebracht. Die ersten Tage waren für sein Frauchen sehr anstrengend. Er lief ihr aus lauter Verlustangst überall hin hinterher, machte ständig und überall in die Wohnung so dass auch noch der Verdacht aufkam er könnte Nierenschäden haben, er hatte sehr außergewöhnliche Fressmanieren und kam einfach nicht zur Ruhe. Sein Frauchen kümmerte sich wirklich rührend um ihn. Etwas später erreichte uns folgende Mail: „Liebes Team, ganz kurz ein kleiner Zwischenbericht. Chris hatte heute seinen großen Tag beim Tierarzt. Eingesperrt sein auf engem Raum (Auto) ist für ihn der blanke Horror und so musste ich einige Zwischenstopps einlegen und mit ihm kurz das Auto verlassen und laufen ehe es weitergehen konnte. Trotzdem sind wir pünktlich zum Termin erschienen. Die Blutwerte aus Polen sehen gar nicht so schlecht aus, allerdings sind Nierenwerte erhöht, was auch sein komisches Fressverhalten und die Unsauberkeit erklären könnte, besonders seinen Ekel vor dem Dosenfutter. Es wurde diesbezüglich nochmal Blut abgenommen und nun wird es hinsichtlich der Nieren untersucht. Wenn die Ergebnisse da sind, wird mich der TA anrufen. Die Diagnose Cauda Equina wird sich mit aller Wahrscheinlichkeit nicht bestätigen, es ist so, dass evtl. die Hüften kaputt sind. Um weitere Entscheidungen und Maßnahmen treffen zu können, warten wir auf die Laborergebnisse, später werden wir evtl. die Hüfte mal röntgen ob man da evtl. was machen kann. Vom Allgemeinzustand macht er einen recht guten Eindruck, sagte mir der TA und er hat durch Bewegung im richtigen Maß auch an Muskelmasse gewonnen, er läuft auch besser. Kurz musste ich meine Schreiberei unterbrechen, der TA hat angerufen. Nierenwerte bis auf einen Maker, dessen Ergebnis morgen erst kommt, sind nach dem heutigen Bluttest ALLE wieder im Normalbereich. Muss dann nur nochmal Urin abgeben wegen der Pieselei im Haus (denke aber zunehmend ,dass das seine Psyche ist). So, und nun halt dich aber fest, Chris KANN SEHEN !!!! oder wieder sehen, denn am Anfang hat er ja wirklich nicht viel gesehen. Ich hatte es schon nach ein paar Tagen bemerkt, dass seine Augen klar wurden. Aber ich hatte gedacht, ich bilde es mir nur ein. Dann kam eine Freundin vorbei, die ihn am 2. Tag nachdem er kam, schon mal besucht hatte. Sie sagte „was hast du mit seinen Augen gemacht die sehen ganz anders aus, so klar?“ Ich habe nichts mit seinen Augen gemacht, der TA kann es sich auch nicht völlig erklären, hat mir aber erklärt, dass auch die Psyche in Tieren große organische Schäden anrichten kann. Also jedenfalls ist er nicht mehr blind, er kann sehen !!! Vielleicht ein kleiner Grauer Star aufgrund seines Alters aber nichts weltbewegend Beeinträchtigendes mehr. Auf dem Heimweg habe ich geweint wie ein kleines Kind vor Freude darüber, dass er sein Augenlicht doch noch hat. Abschließend möchte ich bemerken, dass die Untersuchungen samt Blutentnahme heute für euren großen Jungen hart waren, aber es musste einfach sein. Er hatte eine Riesenangst, ich mit, aber er hat nicht einmal geschnappt, hat tapfer wirklich alles über sich ergehen lassen, den vorsorglich eingepackten Maulkorb musste ich nicht anlegen. Trotz seiner Vergangenheit hat er grenzenloses Vertrauen zu den Menschen und ich glaube im polnischen Tierheim wurde er auch von den Mitarbeitern sehr gut behandelt. Und es ist mir an dieser Stelle ganz wichtig, dass ihr es nach Polen weiterleitet, wie dankbar ich bin, dass sie ihm trotz allem ,dass die Zustände dort nicht einfach sind, Vertrauen geben konnten in die nicht einfache Menschheit. Bitte richtet den Mitarbeitern aus, das

es ihm gut geht und dass sie eine tolle Arbeit an ihm geleistet haben. Den Rest des Nachmittags haben Chris und ich dann verschlafen vor lauter psychischer Erschöpfung. Egal. Morgen geht es weiter. Seid ganz lieb gegrüßt M."



Dazu bedarf es wohl keiner weiteren Worte...

Bunia- ein ganz altes Mädchen ;)

Bunia ist eine unserer ältesten Hündinnen die wir seit Bestehen von Notfelle e.V. nochmal in ein schönes Zuhause vermitteln durften. Groß und alt, für die meisten Hunde fast das "aus" für eine Chance auf Vermittlung. Doch gerade dieser Hunde nehmen wir uns verstärkt an, denn alte Hund sind mit so wenig so glücklich und verlangen nicht mehr viel, denn sie sind weise und ausgeglichen und genießen jeden Tag mit ihren Menschen.

Bunia saß viele lange Jahre in unserem Partner-Tierheim in Slupsk/Polen, mit einem Stockmaß von über 70 cm ist sie dazu eine recht große alte Hundedame. Als wir die Maus bei Facebook als Notfall gepostet haben waren wir erfreut als sich kurz nach dem Posting eine liebe Familie aus Süddeutschland meldete (Frauchen ist sogar Tierheilpraktikerin) die sagte, zu uns im Rudel gehören immer alte Hunde, Bunia darf bei uns noch einmal aufblühen und genießen was es heißt, ein warmes Körbchen zu haben). Denn im Winter müssen die Tiere im Tierheim Slupsk draußen leben, egal wie kalt oder nass es ist.

Für Bunia sind wir vom Team Notfelle e.V. eine Sonder-Tour gefahren, 2.000 km hin und zurück für ein neues Hundeleben mit Herz, dafür war es jeder Kilometer wert.

Die Fotos zeigen Bunia bei ihrem ersten Kennenlernen ihres neuen Frauchens und Herrchens bei der Übergabe und in ihrem neuen Zuhause, wo sie richtig aufgeblüht ist und mittlerweile rumtobt als wäre sie ein junges Ding :)) Liebe pur, von beiden Seiten, als wenn beide auf sich gewartet hätten... einfach nur schön! Die Familie ist noch heute mit uns in Kontakt und sehr stolz auf ihre große alte Dame :)





Halina (in Sokolka noch Gabi) und Hubert (in Sokolka noch Alex) saßen in einem Zwinger. Halina war ca 8 Monate alt und noch nicht ganz so lange dort wie Hubert, der seit etwa einem Jahr Insasse war.



Eine sehr liebenswerte Familie aus Brandenburg mit drei Kindern meldete sich bei uns, die nach dem Tod ihrer letzten Hündin und längerer Trauer eine neue Gefährtin für ihren kleinen älteren Rüden suchten. Nach etwas hin- und her (manchmal fällt die Entscheidung wegen der vielen heimatsuchenden Fellnasen echt nicht leicht) fiel die Entscheidung auf die ruhige und zurückhaltende Halina. Sie durfte am im Mai ausreisen. Zu Hause entpuppte sich die Kleine als ein echter kleiner Angsthase. Währenddessen litt in Sokolka Halinas Freund Hubert sehr unter der Trennung, er hatte sich ein Erdloch gegraben und wollte dort garnicht mehr heraus, zumal er von den anderen Zwingerkumpels auch gerne und oft gemobbt wurde. Das bekam auch Halinas Familie mit und entschied: Hubert soll mit zu uns! So durfte Hubert nur 4 Wochen später ebenfalls nach Hause reisen. Die Bilder der Zusammenführung der beiden hat uns allen die Tränen in die Augen getrieben, so groß und so sichtbar war die Wiedersehensfreude der beiden! Zwar hat der freche Hubert als erstes mal eben schnell den Haustiger getackert und ihm Bescheid gesagt wer ab jetzt der Chef im Hause ist, aber Halina gibt seine Gegenwart Sicherheit und Stärke. Die beiden sind unsere Lovestory des Jahres, vielen Dank an die liebe Familie die den Beiden das ermöglicht hat!





Leider gibt es Fellnasen die es nicht mehr bis in ein liebevolles Zuhause schaffen... Sie sterben an Kummer, seelischer Einsamkeit, Krankheit oder auch altersbedingt im Tierheim. Ein einsamer Tod für die Hunde, denn oft ist gerade die seelische Vereinsamung das Schlimmste was einem Hund passieren kann. Der Körper versagt, wird immer schwächer, die Fellnasen fangen an sich aufzugeben...

Wir möchten stellvertretend für noch viele andere Fellnasen gedenken an...

Hatchi, er kam völlig unterernährt und schwer Nierenkrank im Tierheim Sokolka an. Sein Körper kämpfte und die Behandlung durch den Tierarzt schien anfangs anzuschlagen, doch die Erkrankung der Nieren war so weit fortgeschritten dass er irgendwann nicht mehr konnte und eingeschläfert werden musste.

Sissy, wir sahen sie völlig entkräftet und nicht mehr laufen könnend in der Tötungsstation Ungarn, eine alte, 16 jährige Hündin, die man zum "Sterben" weggeworfen hatte. Wir setzten umgehend alle Hebel in Bewegung um ihr noch ein schönes Zuhause zu bieten, eine liebe Familie war schnell gefunden die in Startlöchern stand Sissy umgehend persönlich in Ungarn abzuholen. Doch ihr Lebensmut war so weit erloschen und ihr Herz krank dass sie es leider nicht mehr geschafft hat. Ihr Körper war so krank dass sie kurz vor einem vollständigen Organversagen stand. Man entschloss sich noch in der Tierklinik Sissy ihren letzten Weg über Regenbogenbrücken gehen zu lassen damit sie in Frieden einschlafen kann...



Egi, unser kleiner Dackel-Sonnenschein, auch er hatte schwere Diabetis, war direkt als er ins Tierheim kam für eine Woche in der Tierklinik weil ihn seine Vorbesitzer so schlimm vernachlässigt haben dass die Nieren zu schwer geschädigt waren. Auch Egi hatte hier in Deutschland eine liebe Familie die sehnsüchtig auf seinen Ausreisetermin wartete... Er sollte dieses Glück nicht mehr erfahren dürfen, denn eines Morgens lag er völlig unerwartet tot in seinem kalten Betonzwinger, verstorben in der Nacht, alleine und einsam auf kaltem nassen Boden... Egi, deine Familie hat dich lieb gehabt und wird dich nie vergessen, auch wenn sie dich nur auf Fotos und Videos sehen durfte.

Skiby, der kleine Dackelrüde aus der Tötungsstation in Ungarn. Er kam ins Tierheim und war völlig unterernährt. Mit 11 Jahren als Hund in der Tötung zu landen tut weh, im Herzen und in der Seele. Skiby war ein unendlich lieber Hund den alle Helfer im Tierheim und auch wir direkt in unser Herz geschlossen hatten. Er war ruhig, ausgeglichen, verschmust und voller Sehnsucht nach einem besseren Leben. Die Zeit in der Tötung hat seinem kleinen ausgemergelten Körper schwer zugesetzt, Todesangst, Durst, Hunger, schwere Beißereien... All das hat Skiby nicht mehr verkraften können,

sein Körper wurde im Tierheim von Tag zu Tag schwächer, bis irgendwann sein kleines Herz einfach aufgehört hat zu schlagen. Kleiner Skiby, dein Grab ist im Tierheim Ungarn, wo wir alle uns bei unserem letzten Besuch von dir unter Tränen verabschiedet haben. Du liegst jetzt neben Sissy und auch *Sirius*, der ebenfalls einsam in einer Nacht im Tierheim starb. Ein lieber schwarzer Mudimischling, der auch eines Morgens tot in seinem Zwinger lag, auch er wollte und konnte nicht mehr. Auch der kleine Rüde *Kopernikus* aus Slupsk hat es nie geschafft in ein Zuhause zu kommen, er liegt am Tierheim begraben.



Wir alle werden euch nie vergessen und bitte vergesst uns nicht. Macht's gut dort oben.

8) Tränen trocken- Schmunzelecke (auch Humor muss sein)

Unsere Hunderassen



Eine Glühbirne ist kaputt. Welche Hunderasse reagiert wie?

Golden Retriever: Der Tag ist schön, die Sonne scheint, wir haben das ganze Leben noch vor uns. Und du bist hier drinnen und ärgerst dich über eine kaputte Glühbirne?

Border Collie: Ich werde die Glühbirne tauschen, die Leitungen überprüfen und das Haus neu verkabeln, so dass alles dem neuesten Stand entspricht.

Hovawart: ich werde die Glühbirne bewachen, während der Border das Haus neu verkabelt.

Deutscher Schäferhund: Selbstverständlich werde ich die Glühbirne auswechseln, sobald ich diese Leute aus der Dunkelheit geführt und in Sicherheit gebracht habe. Ich werde noch einen Kontrollgang machen, um sicher zu gehen, dass ich niemanden vergessen habe.

Shi-Tsu: Ach du liebe Zeit. Liebling, kann das nicht das Personal?

Labrador: Ich? Echt? Ich? Ich darf das tun? Biiitteeee! Darf ich? Jetzt gleich? Jetzt??

Dackel: Wer will schon an so eine blöde Glühbirne rankommen?

Australien Sheperd: Treibt alle Birnen in einem kleinen Kreis zusammen!

Beagle: Oh, das Ding, das ich gefressen habe, war eine Glühbirne?

Irish Wolfhound: Kann das nicht jemand anders machen? Ich bin gerade mitten in meinem Workout...

Jack Russel Terrier: Ich komme ran...ich weiß es. Ich schaffe es. Noch 20 Sprünge und ich hab sie. Dann gehört sie mir, nur mir!

Rottweiler: Sag noch EINMAL, das ich es nicht könnte!

Malamute: Lass es den Border machen. Während er beschäftigt ist, kannst du mein Futter zubereiten.

Greyhound: Es bewegt sich nicht- wen interessiert es?

Cocker: Wozu wechseln? Ich kann auch im Dunkeln auf den Teppich pinkeln.

Mastiff: Mach es doch selber, ICH habe keine Angst im Dunkeln...

Dobermann: Solange das Licht aus ist, kann ich ein Nickerchen auf der Couch machen.

Boxer: Wer braucht schon Licht? Außerdem quietschen Glühbirnen nicht.

Pointer: Ich sehe sie, sie ist dort, dort ist sie, genau dort!

Chihuahua: Yo quiero Taco Bulb?

Westie: Hunde wechseln keine Glühbirnen- Menschen machen das. Ich bin kein Mensch, die Frage ist also, wie lange wird es noch dauern, bevor ich im Hellen essen kann?

Pudel: Ich flüstere dem Border ins Ohr und er wird es tun. Bis er fertig ist, wird auch mein Nagellack trocken sein.

Basset: z Z z ZZ zzz ZZ z Z ZZ zz Z Z zzz...

Fox-Terrier: Wenn ich nur lange genug „bitte bitte“ zu der Glühbirne sage, kommt bestimmt jemand, um sie zu wechseln.

Flat: Ich sehe sie, da ist sie...kein Problem. Jetzt dreht mich bitte gaanz langsam rechts herum.

Bobtail: Glühbirne? Tut mir leid, ich seh keine Glühbirne.

Deutsche Dogge: Wenn es dunkel ist, kann ich dann heute bei dir schlafen?

Bulldogge: Ich habe als Ersatz meinen Tennisball in die Fassung geschraubt.

Saluki: Diese Glühbirne war mir sowieso immer eine Nuance zu hell.

Corgi: Birne? Williams Christ?

Deutsch Drahthaar: Ich bin glühbirnenrein, so etwas kommt mir nicht ins Maul!

Dalmatiner: Ich habe die Glühbirne durch eine angesagte LED-Lichtleiste getauscht, die auf Bewegung reagiert und die Farbe wechselt.

Neufundländer: Ich setze mich erstmal hier hin. Irgendwann wird sich die Birne schon wechseln.

Verfasser unbekannt, gesendet von Fam. Rademacher

Heute beim Spaziergang

...2 Radfahrer halten neben uns, betrachten den Großen (Hund) und sie fragt: „ist das ein Ländsir?“

Ich: „ja, das ist ein Landseer.“ Darauf folgt die Geschichte von Bekannten, die mal einen Landseer hatten....dann fragt sie: „Und der Kleine, der ist ein Mischling aus...?“ Ich (empört): „Nein, das ist ein ungarischer Dafu. Die werden bei der ungarischen Geheimpolizei eingesetzt und ich bin stolz darauf, dass es mir durch meine Spezialausbildung und viel Schmiergeld gelungen ist, den ersten Hund dieser Rasse nach Deutschland zu holen. Typisch zu erkennen an den Ohren und dem helleren Teil Fell am vorderen Rückenbereich...vielleicht gelingt es mir, noch einen Rüden zu bekommen, dann gründe ich die erste Zucht in Deutschland!“ Sie zu ihrem Mann: „Peter, davon war mal ein Bericht im Fernsehen...die Hunde sind super intelligent und haben diese Fledermausohren!“ Zu mir meinte sie dann: „darf ich ihnen unsere Telefonnummer geben...wenn sie mal einen Wurf haben, dann hätte ich gerne einen davon...!“ Ich: „Das könnte 2 Jahre dauern und solche Welpen sind teuer...so 1600€.“ Sie: „dafür bekommt man aber auch was ganz besonderes!“ Also, liebes Notfelle-Team...ich nehme dann noch einen „Dafu“ (Dackel-Fuchs-Mischling)...pro Wurf bekommt ihr dann einen Welpenpreis gespendet...könnte mir vor Lachen in die Hose machen und mein Sohn (29 Jahre) ist entsetzt was für eine Lügnerin seine Mutter ist :)))

gesendet von Familie Kirfel



9) Unsere Tierheime in Polen- aus aktuellem Anlass

Einige von euch haben sicher schon über die sozialen Netzwerke mitbekommen, dass wir aktuell keine Zusammenarbeit mit unseren polnischen Partnertierheimen haben. Unsere Mitglieder und Paten wurden darüber bereits schriftlich informiert. Wir möchten euch hier nochmal darüber informieren wie der aktuelle Stand ist und wie es überhaupt dazu kam:

Vor wenigen Wochen wurde ein Fall von Animal Hoarding aufgedeckt, in den auch von uns vermittelte Hunde verwickelt sind. Wir haben mit der betroffenen Familie seit mehreren Jahren zusammen gearbeitet und bei den Kontrollen/ Besuchen vor Ort gab es bisher keine Beanstandungen. Der nächste Besuch war für Oktober dieses Jahres geplant. Die Familie hatte aktuell mehrere Hunde von uns. Zuletzt hatte sie drei z.T. sehr alte Hunde aus Slupsk übernommen, die dort absolut keine Chance gehabt hätten auf eine Vermittlung und die in einem recht schlechten Zustand waren. Insgesamt wurde die Zahl der Hunde bei der Familie durch uns begrenzt, d.h. erst wenn ein Platz frei wurde durfte wieder ein Hund ausreisen. Die Familie verfügte über 200m² Wohnfläche und ein riesiges Grundstück in ländlicher Gegend. Leider waren wir offensichtlich nicht der einzige Verein, von dem die Familie Hunde bekam. Die Hunde wurden zum Teil vor anstehenden Kontrollen vom Grundstück entfernt, so dass die wirkliche Gesamtzahl von 37 (!) Hunden nie aufgefallen ist. Anwohner beschwerten sich über den Geräuschpegel und bei einer (auch bei uns) angekündigten Kontrolle des Veterinäramtes flog die ganze Geschichte jetzt auf, weil ein aufmerksamer Nachbar über die Hunde informierte, die auch an diesem Tag weggeschafft wurden. Alle Hunde wurden beschlagnahmt und kamen in das Tierheim Sigmaringen, wo wir unsere Hunde auch besucht haben. Sie sind bis auf die letzten Hunde, die grad erst in einem schlechten Zustand ausgereist waren, alle in Ordnung, nicht verwahrlost und offensichtlich gut gefüttert. Zwei der Hunde wurden bereits an einen anderen Tierschutzverein übergeben.

Wir sind schockiert darüber das ausgerechnet uns, die wir wirklich gewissenhaft kontrollieren, wo unsere Hunde hinkommen, so etwas passieren konnte. Leider sind wir im Gegensatz zu den anderen beteiligten Vereinen der Einzige, der den Mut hatte, diesen Fall sofort öffentlich zu machen. Damit haben wir uns in die Schusslinie von radikalen Tierschützern und Menschen gestellt, die seitdem pauschal gegen uns Stimmung machen und die komplette Arbeit des Vereines in Frage stellen. Wir wurden massiv angegriffen, als Verein und als Privatpersonen, unsere persönlichen Daten wurden veröffentlicht und unsere Arbeit in den Dreck gezogen. Uns wurden Dinge vorgeworfen wie Hundehandel, Verkauf an Labore, getürkte Familien, persönliche Bereicherung usw. Wir sind seit Wochen damit beschäftigt, Kommentare löschen zu lassen und rechtliche Konsequenzen bis zur polizeilichen Anzeige zu veranlassen, um den Verein und unser Privatleben zu schützen. Wir sind ein kleines Team und momentan zeit- und kräftemäßig am Anschlag.

Zur Entwicklung der drei Tierheime in Polen noch kurz eine Zusammenfassung (wir wurden auch beschuldigt, dass ja was „faul“ sein müsste, wenn alle drei polnischen Tierheime abspringen): Bereits im Frühjahr hatten wir euch informiert, dass Hajnowka ausgestiegen ist. Das hatte mit den aktuellen Geschehnissen nichts zu tun sondern lag daran das einige Polen den Deutschen grundsätzlich nicht besonders aufgeschlossen gegenüber sind und die neu eingesetzte Vorstandsriege der Meinung war, dass deutscher Tierschutz in Polen und im eigenen Tierheim nicht mehr gewünscht ist. Das hatte absolut nichts mit der Qualität der Arbeit vom Verein zu tun sondern war eine interne Entscheidung, der wir zugegebenermaßen sehr ohnmächtig gegenüber standen. Anders gelagert war Slupsk, mit denen wir unsererseits mehrfach Probleme hatten wegen unterschiedlicher Ansichten über die Behandlung der Hunde vor Ort. Immer wieder wurden Hunde in Krankheitsfällen nicht medizinisch behandelt, sind entlaufen oder verstarben plötzlich nach der Reservierung. Die Zusammenarbeit hing dort von unserer Seite aus gerade in der Schwebe, als der Fall der Familie mit den 37 Hunden bekannt wurde (die natürlich nicht alle von uns sind, da wir aber der einzige Verein sind der sich geoutet hat haben wir grad die A-Karte). Die Tierheime stehen eng in Kontakt miteinander.

Sokolka, das bis dahin komplett problemfrei war, wurde massiv unter Druck gesetzt von polnischen Tierschützern und dem Tierheim in Slupsk und ist leider unter diesem Druck so zusammengebrochen, dass kurzfristig jede Zusammenarbeit abgebrochen wurde. Alles was bisher an Gutem getan wurde war vergessen- all die in ein gutes Zuhause vermittelten Hunde, all die Spenden die wir jedes Mal mit nehmen und auch die Investitionen vor Ort- alles in Frage gestellt wegen eines nicht aufgedeckten Betrug (anders können wir das uns gegenüber leider nicht nennen). Leider betraf die beendete Zusammenarbeit auch die aktuell reservierten Hunde, bei denen bis zwei Tage vor Ausreise nicht klar war ob wir sie noch holen dürfen oder nicht. Das war für uns und die betroffenen Familien eine harte Belastungsprobe. Mittlerweile sind die Hunde in ihrem Zuhause angekommen.

Eigentlich war für uns klar, dass danach erstmal Schluss sein wird in Polen- das Vertrauensverhältnis ist beiderseitig erschüttert. Jeder, der schon einen Hund von Notfelle hat, weiß wie unsere Vermittlungen ablaufen, weiß, mit wieviel persönlichem Engagement und Gefühl wir arbeiten. Nicht jeder weiß, wieviel Zeit und oft auch Nerven dahinter stehen. Bisher waren die glücklich leuchtenden Augen der Familien und die Bilder der in einem Zuhause angekommenen Bilder unserer Fellnasen es wert, all das zu tun. Aber alles hat seine Grenzen und wenn eine Zusammenarbeit permanent in Frage gestellt wird, wenn der eigentlich gute Hintergrund zerredet und umgekrempelt wird, verliert man die Motivation und es geht einem die Kraft aus. Die vielen Nachrichten und Anrufe von Familien, Freunden, Mitgliedern, Paten und sonstigen Unterstützern haben uns aber den Rücken gestärkt. Der Gedanke, all die Hunde zurück zu lassen in der Gewissheit, dass sie dort wenige Chancen haben auf einen Umzug in ein lebenswertes Leben, hat uns nicht in Ruhe gelassen. Wir wollten die Jahre mühsamer Arbeit nicht einfach kampflos aufgeben. Es gab mittlerweile eine Aussprache mit dem Team in Sokolka. Damit ist lange nicht alles aus dem Weg geräumt. Es wird bei einer Pause bleiben- jeder wird sich neu sortieren, neue oder zusätzliche Regeln formulieren und seine Vorstellung äußern. Dann werden wir sehr vorsichtig und in kleinem Rahmen wieder Hunde aus Sokolka in die Vermittlung aufnehmen. Sollte sich dann zeigen, dass es weiterhin Probleme gibt, werden wir uns endgültig aus Polen zurückziehen. Dann sind wir es dem Verein, seinen Unterstützern und letztendlich auch uns selbst schuldig, unsere Kraft und Hilfe woanders zu investieren. Wir hoffen aber dass das nicht nötig sein wird. Drückt uns und den polnischen Hunden bitte alle Daumen. Euch danken wir für eure Unterstützung, eurer Verständnis und dafür das ihr in dieser schwierigen Zeit hinter uns gestanden habt!

Euer Notfelle-Team



Solltet ihr Wünsche oder Anregungen haben oder aber eventuell auch mal eure persönliche Geschichte und den Weg zu eurem (unserem) Hund hier geschrieben sehen, schreibt mich gerne an unter kerstin@notfelle-ev.de .

Impressum

Tierschutzverein Notfelle e.V. „Helfen vor Ort- Hilfe, die ankommt“

Scharweg 44 42799 Leichlingen/Witzhelden Telefon: 02174-7604773

E-mail: info@notfelle-ev.de Website: www.notfelle-ev.de

Redaktion: Kerstin Wieck

Hinweis: Die Weiterverwendung von Bildern oder Logos dieses Newsletters bedarf der Zustimmung von Notfelle e.V.

